

# Lehrer als Gewaltopfer

**Beitrag von „Silicium“ vom 24. Mai 2012 12:27**

## Zitat von Walter Sobchak

Selbst wenn Vorfälle innerhalb der dicken Schulmauern öffentlich werden und Unterstützung bei der SL gesucht wird, erscheint mir diese nahezu ohnmächtig. Die betreffenden SuS sind weiterhin auf unserer Schule und außer einem DuDuDu, einigen Entschuldigungsbrieften an die betroffenen KuKs und in Ausnahmefällen (da hatten die SuS eben nicht nur diese geschilderten Vorfälle vorzuweisen, sondern eine riesige Palette an unterschiedlichen Fehlverhalten beginnend ab Schuljahr 5) einige bedeutungslose TKs (weil auch nur DuDuDu in anderem Gewand), ist nichts passiert.

Das ist leider das Problem der aktuellen Kuschelpädagogik. Da müsste sofort hart durchgegriffen werden und der Schüler der Schule verwiesen werden. Die Gefahr die er darstellt ist untragbar.

Das Schlimme ist, dass kuschelpädagogische "Dududu" Herangehensweise mit dem Hintergedanken "ach, das arme Kind..." die Situation noch weiter verschärft. Denn das Kind lernt, dass es Macht über andere Schüler und sogar Lehrer hat.

Es zeigt ihm ja keiner die Grenzen auf und demonstriert ihm, dass er eigentlich am kürzeren Hebel sitzt.

## Zitat von Annie111

An unserer Schule gibt es bei solchen Auseinandersetzungen ebenfalls keine/kaum Konsequenzen. Vermutlich ist vielen Kollegen - mich eingeslossen - dieses Aggressionspotential derart fremd, dass man völlig überrumpelt ist und keine Handlungsstrategien besitzt.

Ich kann verstehen, dass man erstmal überrumpelt ist. Aber nachdem man sich wieder beruhigt hat muss man doch knallharte Konsequenzen zeigen. Allein schon wenn ich folgendes lese, denke ich manchmal, die Kuschelpädagogen lieben es insgeheim von Schülern erniedrigt zu werden:

## Zitat von Walter Sobchak

Zum Beispiel 1) An der Situation waren mehrere SuS beteiligt, die untereinander in den Clinch gerieten. Natürlich ist auch deren Aussage, dass die Attacke nicht der Kollegin

gegolten habe. Die Kollegin selbst sagte zunächst dazu, dass sie nicht wüsste, ob die Attacke ihr gegolten hätte. Später, dass sie nicht glaube, dass die Attacke ihr gegolten hätte und nach einem Gespräch mit der SL, dass sie überzeugt sei, die Attacke hätte nicht ihr gegolten, sondern wäre eben in der Peripherie der kämpfenden SuS unabsichtlich geschehen.

Zum Beispiel 2) Hier verhält es sich sehr ähnlich. Der Kollege war zwar entsetzt, unterstrich aber gleich, dass er durch die Wucht eines auf ihn aufprallenden Körpers umgeschleudert wurde. Somit sei die Attacke nicht direkt gegen ihn geführt worden, sondern gegen einen Schüler, dessen Körper ihn schließlich umgeworfen hätte.

Zum Beispiel 3) Als ich der Kollegin selbstverständlich angeboten hatte, als Zeuge für den Vorfall gegenüber der SL auszusagen, da ich allein diese massive verbale Gewalt und die Androhung der körperlichen Gewalt für äußerst bedenklich halte, sagte diese, dass dieses nicht nötig sei, da ja nichts passiert sei und sie darüber hinaus nicht davon ausginge, dass der Schüler sie geschlagen hätte.

Ich hatte in der konkreten Situation den Vorfall und auch sie ganz anders wahrgenommen, habe allerdings ihren Wunsch, dieses nicht "an die große Glocke zu hängen" akzeptiert.

Alles anzeigen

Da würde ich doch genau gegenteilig handeln! Wenn Gewaltpotential gegen Lehrer so deutlich wird, dann würde ich es eher noch dramatisieren und übertreiben, anstatt es zu verhamlosen, damit sichergestellt ist, dass der Schüler strengste Konsequenzen erfährt. Also der Schulleitung gegenüber den Fall eher hochspielen, als herunterspielen.

Für mich nicht nachvollziehbar, warum man so ein Schülerverhalten auch noch rechtfertigt und in Schutz nimmt. Würde ich nie.

Bei Auseinandersetzungen unter Schülern würde ich ähnlich vorgehen, wobei man da imho ganz klar zwischen einer Rauferei gleichwertiger Kontrahenten (nicht sonderlich schlimm) und dem Zusammenschlagen eines Schwächeren (schlimmer) unterscheiden muss.

Dass heutzutage Schüler aber Lehrkräfte angreifen und ohne massivste Konsequenzen davon kommen ist echt bezeichnend. Zu meiner Schulzeit gab es auch mal Raufereien und der ein oder andere blaue Fleck stammte von einem Tritt oder Schlag eines Klassenkameraden, aber einen Lehrer körperlich (ja auch nur verbal mit Beleidigungen) anzugehen war undenkbar!

Da merkt man, wie heute die Ebenen vermischt sind. Während man unter Gleichgestellten (seine Klassenkameraden) in jungen Schuljahren durchaus mal zum Schimpfwort, Drohungen oder gar Raufereien griff, war der Lehrer als erwachsene Person unberührbar und es wäre niemand auf die Idee gekommen da allein ein Schimpfwort (laut hörbar) zu äußern.

Heutzutage, wo die Kuschelpädagogen erfolgreich jegliche Hierarchie abgebaut haben und den Schülern auf deren Ebene, "auf Augenhöhe", begegnen (und das gar wollen!), ist es kein Wunder, wenn der Lehrer auf einmal nicht mehr unantastbar ist.

Auch die prinzipiell vorhandene Macht des Lehrers höherer Stellung um dem Schüler mal ordentlich ans Bein zu pinkeln wird nicht genutzt, stattdessen wird wie in dem Zitat die ganze Sache bagetellisiert.

Der Schüler lernt: "Haha, die Frau XY habe ich im Griff, die hat Angst vor mir!"

Habt doch einfach mal Eier in der Hose und macht den kleinen Aggressor, der Euch geschlagen hat (!!!) fertig, denn nur so lernt er, dass er so nicht handeln kann. Mit "ins Gewissen reden" ists bei solchen Kindern nicht getan.

Bestes Video zu dem Beispiel:

<http://www.youtube.com/watch?v=t7whpmq9Q9E>

Die zitierten Reaktionen aus Walter Sobchaks Schule sind so, als würde der dicke Junge im Video einfach schön weiter die Wange hinhalten und sich schlagen lassen anstatt mal zu zeigen, wo die Grenzen sind und wer der stärkere ist.